

# BfW - Bewertungsstelle für Weiterbildungsangebote: Transparenz im Bildungsdschungel

Autor(en): **Huber, Britt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-852411>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# BfW - Bewertungsstelle für Weiterbildungsangebote: Transparenz im Bildungdschungel

Seit 2 Jahren kann die Qualität von Weiterbildungsveranstaltungen geprüft werden. Nach einem Bewertungssystem des St. Galler Professors Rolf Dubs nimmt die Bewertungsstelle für Weiterbildungsangebote (BfW) die Kurse, Lehrgänge oder Seminare im Auftrag der Weiterbildungsveranstalter oder deren Kunden unter die Lupe.

«Bei welcher Schule soll ich meine Weiterbildung machen? Welches ist das beste Angebot?» Mit solchen Fragen suchen Weiterbildungsinteressierte bei BfW Rat. Das Informationsbedürfnis ist verständlich, denn wie gross das gesamte Angebot an Weiterbildungsveranstaltern ist, vermag niemand so genau zu sagen. Zudem kommen immer wieder neue Anbieter auf den Markt. Wer die Wahl hat, hat die Qual. Und gequält ist in diesem Fall der weiterbildungswillige Konsument oder die Konsumentin. Das Engagement der BfW gilt deshalb auch dem Konsumentenschutz: Die Qualität und Transparenz im Weiterbildungsmarkt soll gefördert werden.

## Transparenz fehlt

Wer ein Konsum- oder Investitionsgut erwerben will, kann sich - Konsumentenschutzorganisationen, Fachverbänden und Gütesiegeln sei dank! - über jede Einzelheit des Produkts informieren. Wer sich hingegen über ein Weiterbildungsangebot ein objektives Bild machen will, tappt im dunkeln. Als Informationsquellen dienen vor allem Prospekte. Diese sind oft farbig und glänzend genug, enthalten jedoch nicht immer die Angaben, welche die Kundenschaft interessiert:

- Kann ich mit diesem Kurs / an diesem Weiterbildungsinstitut mein Lernziel erreichen?
- Sind die Lehrkräfte für ihre Aufgabe qualifiziert?
- Nach welchen Methoden wird der Stoff vermittelt?
- Sind die Lehrmittel modern und dem Kurs angemessen?
- Haben die TeilnehmerInnen Gelegenheit, den Kurs und die DozentInnen zu bewerten?
- Welche Folgen hat die Teilnehmer-Bewertung (vor allem bei negativer Beurteilung)?
- Und – last but not least – wie sind die Zahlungsmodalitäten und Rücktrittsbedingungen?

## BfW: Erst Verein, dann AG

Dies ist nur eine kleine Auswahl der zwanzig Kriterien, die von der BfW im Auftrag von Weiterbildungsanbietern, Arbeitsämtern sowie von Personal- und Ausbildungsfachleuten beurteilt werden. Nachdem das Bewertungssystem 1994 mit personeller und finanzieller Hilfe des BIGA erprobt wurde, zeigte sich, dass das Instrument den Anforderungen, berufliche Weiterbildungen effizient und ob-

jektiv zu bewerten, gerecht wird. Unter dem Präsidium von Dr. Klaus Hug, Bern, wurde ein Verein gegründet, dessen Geschäftsführung Ruedi Arnold, Buchautor und Journalist in Bildungsfragen, bis Ende 1996 übernahm. Weil die Kapazitäten für das bestehende Auftragsvolumen und die gesamtschweizerische Marktbearbeitung bald nicht mehr ausreichten, wurde der Verein aufgelöst und im vergangenen Herbst eine Aktiengesellschaft gegründet.

Bisher wurden Weiterbildungsangebote in den Bereichen Informatik, Marketing, Management/Führung, HKG, Technikerschulen, sowie Fachkurse, Lehrgänge und Seminare verschiedener Branchen bewertet. Geplant ist die Bewertung von Sprachkursen sowie die Verbreitung der BfW-Prüfung in sämtlichen Sparten der beruflichen Wei-

## Nach welchen Kriterien werden Kurse geprüft?

BfW führt bei jedem Weiterbildungsangebot eine objektive Bewertung durch. Der Veranstalter muss belegen, dass er die BfW-Kriterien erfüllt. Falls dem so ist, wird das entsprechende Angebot mit dem BfW-Gütesiegel ausgezeichnet. Das Gütesiegel ist zwei Jahre gültig.

- Genauigkeit der Lernziele
- Adressatengerechtigkeit der Lernziele
- Theorie/Praxis-Bezug der Lernziele
- Fachliche Qualifikation der DozentInnen
- Lehrbefähigung für Erwachsenenbildung
- Möglichkeit, Ziele in der gesetzten Zeit zu erreichen
- Konsistenz des Lehrmaterials mit den Zielen
- Veranstaltungsbezogenheit des Lehrmaterials
- Lerngerechtigkeit des Lehrmaterials
- Methodenmix
- Nachweis transferfördernder Massnahmen
- Lernerfolgskontrollen
- TeilnehmerInnen aus gleichen Unternehmungen
- Vorlage der Kurs- und Dozentenbeurteilung
- Individuelle Lernberatung
- Individualisierung statt gleichbleibender Module
- Überarbeitung aufgrund der Kurs- und Dozentenbeurteilung
- Anpassung an wissenschaftliche und praktische Aktualität
- Auswechseln von DozentInnen bei schlechter Beurteilung
- Überarbeitung des Lehrmaterials

terbildung. Es ist erwiesen, dass sich mit dem Instrument einwandfrei beurteilen lässt, ob der Veranstalter alles tut, um einen Lernerfolg zu ermöglichen.

### Potential für Qualitätsverbesserung

Schulleiter, Personal- und Ausbildungsfachleute grösserer Unternehmungen sowie Ausbildungsverantwortliche verschiedener Verbände haben gegenüber BfW bestätigt, dass sie vom Verbesserungspotential im Bildungsbereich überzeugt sind: «Es besteht noch viel Potential, die Aus- und Weiterbildungen effizienter und qualitativ besser zu gestalten», bringt es ein Bildungsfachmann auf den Punkt.

### Objektive Bewertungsinstanz

Simonetta Sommaruga von der Stiftung für Konsumentenschutz bestätigt: «Das Bedürfnis nach einer objektiven Bewertungsinstanz ist da.» Die Bewertungsoptik der BfW ist ausschliesslich diejenige der Konsumentinnen und Konsumenten. Schliesslich heisst «Qualität» die Erfüllung von Anforderungen. Über diese und deren Erfüllung entscheiden die Kundinnen und Kunden.

### BfW-Gütesiegel: Vorteile für Anbieter

Über die Weiterbildungsangebote, welche BfW-geprüft sind, wird ein ausführlicher Bericht mit den Resultaten der Bewertungsanalyse erstellt. Die Veranstalter ersehen daraus ihre Stärken und erhalten Anregungen zur Qualitätsverbesserung. Falls sämtliche der geprüften Kriterien erfüllt sind, werden die bewerteten Angebote mit dem BfW-Gütesiegel ausgezeichnet. Das BfW-Gütesiegel wird in der

### BfW Bewertungsstelle für Weiterbildungsangebote AG

Die BfW Bewertungsstelle für Weiterbildungsangebote bezweckt im Sinne des Konsumentenschutzes die Förderung und Unterstützung der Qualität von Weiterbildungsveranstaltungen und die Verbesserung der Transparenz im Weiterbildungsangebot der Schweiz. BfW bewertet im Auftrag von Weiterbildungsverstaltern, Arbeitsämtern sowie Personal- und Ausbildungsfachleuten Lehrgänge, Kurse und Seminare im Bereich der beruflichen Weiterbildung.

KonsumentInnen erhalten von BfW Auskunft und Beratung wenn es um die Wahl des «richtigen» Weiterbildungsangebotes geht.

Weitere Informationen und Auskünfte erteilt:

Britt Huber, Geschäftsführerin  
BfW Bewertungsstelle für Weiterbildungsangebote AG  
Rennweg 42, 8001 Zürich

Tel. 01 221 05 00, Fax 01 221 05 06

internen und externen Kommunikation verwendet und zeigt dem Konsumenten, dass der Veranstalter alles tut, um den Lernerfolg zu ermöglichen. Die Entscheidungsgrundlage bei der Frage «Welches ist das richtige Angebot?» wird fundierter und objektiver.

*Britt Huber*

## Wichtige Daten

Datum	Ort	Anlass
14./15.03.1998	Taiwan	Swiss Education Fair 1998
14./15.03.1998	Nidau bei Biel	Seminar des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule (SVSS) zum Thema «Tanz in der Schule als Projektthema: Kreation – ein Kinderspiel?»
19.–21.03.1998	Lausanne	Troisièmes Journées de la formation concernant «La formation professionnelle en Suisse est-elle efficace?»
21./22.03.1998	Seoul and Pusan (Korea)	Swiss Education Fair 1998
30.03.–04.04.1998	Engstligenalp, Adelboden	Seminar des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule (SVSS) zum Thema «Snowboard in der Schule» (J+S-LK 1 und Technikcamp 1)
13.04.–18.04.1998	Engstligenalp, Adelboden	Seminar des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule (SVSS) zum Thema «Snowboard in der Schule» (J+S-LK 2 und Technikcamp 2)
12.05.–15.05.1998	Basel	WORLDIDAC 1998 BASEL – internationale Messe für Lehrmittel, Aus- und Weiterbildung
15./16.05.1998	Luzern	VSP-GV 1998
27.–31.08.1998	St. Gallen	5. Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA)

Weitere Informationen zu den oben aufgeführten Veranstaltungen sind erhältlich beim VSP-Sekretariat, Christoffelgasse 3, 3011 Bern, Tel. 031/328 40 50, Fax 031/328 40 45.

# Le choix pour réussir

Académie de langues et de commerce  
Ecole Active de Malagnou  
L'ARC  
ASC Langues  
Ecole Bellecour Supdemod  
Ecole Bénédict  
Cycle d'Orientation Bersot  
Ecole Bilingue de Genève  
Ecole Brechbühl  
Ecole La Découverte  
Deutsche Schule Genf  
Ecole Didac  
European University Genève  
Nouvelle Ecole Farny  
Institut Florimont  
Gai-Savoir SA  
Geneva English School  
Ecole "Girsa"  
Externat des Glacis  
Atelier Hermes  
Ecole Internationale de Genève  
Collège du Lemman  
Ecole d'Hôtesses Internationale Lejeune  
Le Manoir  
Collège Marie-Thérèse  
Modar SA - Educa Système  
Ecole Moderne, Pédagogie Freinet  
Ecole Montessori Genève  
Ecole Montessori - Nations  
Ecole Moser  
Institut International Notre-Dame-du-Lac  
La Passerelle  
Ecole Persiaux  
Ecole du Rhône  
Collège Saint-Louis  
Institut catholique La Salésienne  
Ecole Schulz  
Ecole Rudolf Steiner  
Ecole Töpffer  
Ecole Internationale Tunon  
La Voie Lactée  
Vox Institute  
Webster University in Geneva



Interactive MEDIA (97)

## Un label de qualité



Pour obtenir tout renseignement, retournez ce coupon au secrétariat de l'  
**AGEP - 98, rue de Saint-Jean - Case postale 5278 - 1211 Genève 11.**  
Téléphone : 022 / 715 32 30 - Téléfax : 022 / 715 32 13

**Oui ! Je désire recevoir la brochure détaillée concernant les programmes et tarifs des écoles faisant partie de l'AGEP.**

Nom : ..... Prénom : .....

Rue : ..... N° : ..... N° postal : ..... Localité : .....